

Kirchenmusikalische Informationen

Kirchenmusik
im Bistum Osnabrück

Heft 67

November 2024 bis April 2025



KIRCHENMUSIK

IM BISTUM OSNABRÜCK

Titelbild: Einführung Bischof Dominicus, Foto: H. Pentermann

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 68): 31. Januar 2025

Beiträge bitte senden an:

Bischöfliches Generalvikariat,
Bereich Liturgie & Kirchenmusik,
Domhof 12, 49074 Osnabrück,

Telefon: 0541 318-221

E-Mail: kirchenmusik@bistum-os.de

Aktuelle Ergänzungen in der Online-Ausgabe:

www.kirchenmusik-im-bistum-osnabrueck.de

Kirchenmusikalische Informationen

Kirchenmusik im Bistum Osnabrück
www.kirchenmusik-im-bistum-osnabrueck.de

Nr. 67 Oktober 2024 bis April 2025

Editorial	4
Thema / Berichte	5
Besprechungen	19
Eine gute Nachricht	12
Neues aus dem Bistum	17
Kirchenmusikalische Ausbildung	23
Termine (Gottesdienste / Konzerte)	24
Ansprechpersonen in Sachen Kirchenmusik	25
Letzte Seite	27

Herausgegeben vom Bereich Liturgie & Kirchenmusik
im Bischöflichen Generalvikariat Osnabrück,
Domhof 12, 49074 Osnabrück, Telefon: 0541 318-221

Auflage: 1.000 Exemplare

Abkürzungen bei den Artikeln/Besprechungen:

Axel Eichhorn (ae), Jörg Christian Freese (jcf), Julia Haak (jh),
Maria Hartelt (mh), Christian Joppich (cj), Kai Lünemann (kl),
Frank Rosema (fr), Frauke Schwind (fs), Martin Tigges (mt)

Liebe Leserin und liebe Leser,

das Vorwort zur aktuellen Ausgabe möchte in schlagwortartiger Weise zum Lesen der Heftseiten anregen:

1. Aufbruch – In unserem Bistum ist am 8. September Dr. Dominicus Meier OSB als neuer Bischof eingeführt worden
2. Anfang – Im Oktober hat Julia Haak ihren Dienst als Regionalkirchenmusikerin für Twistingen angetreten
3. Alle Achtung I – Hermann Nintemann kann auf eine 70-jährige Organistentätigkeit in Dörpen blicken
4. Akzeptanz – Ausweislich der erfolgreichen Abschlussprüfungen und der erfolgten Neuaufnahmen erfreut sich die neugestaltete C-Ausbildung guter Akzeptanz
5. Alle Achtung II – Der Johannischor Osnabrück begeht im Jahr 2025 sein 150-jähriges Jubiläum
6. Alltag – Hoffentlich bescheren die Besprechungen neue Impulse im kirchenmusikalischen Alltag
7. Aufmerksamkeit – Bei dem abwechslungsreichen Programm der Werkstatttage 2025 benötigten die Teilnehmenden eine große Aufmerksamkeit und Ausdauer
8. Achtsamkeit – Musikvermittlung kann einen wesentlichen Beitrag in Konzerten leisten
9. Abschluss – Im August konnte mit der Orgelweihe das Ende der Restaurierungsarbeiten in Voltlage gefeiert werden
10. Abschied – Dominik Giesen hat als Chordirektor nach Kevelaar gewechselt
11. Abgesang – Es gibt eine Veränderung in der Rubrik „Veranstaltungshinweise“



Allen, die in unserem Bistum auf musikalische Weise ein Licht der Hoffnung anzünden, sei an dieser Stelle herzlich dafür Danke gesagt!

Ihr / Euer
Martin Tigges

Hellhörig, aufmerksam und wertschätzend

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes im vollen Osnabrücker Dom wurde Bischof Dominicus Meier OSB am 8. September als neuer Bischof von Osnabrück eingeführt. Bischof Dominicus betonte innerhalb seiner Predigt die Bedeutung eines wertschätzenden Umgangs miteinander in Kirche und Gesellschaft. Der Nachfolger von Bischof Franz-Josef Bode ermutigte die Menschen dazu, diese Zuwendung Gottes weiterzutragen. Zu oft seien unsere Sinne und Gedanken mit eigenen Problemen, fest geprägten Bildern und Einstellungen besetzt, während wir den Nächsten mit seinen Nöten gar nicht wahrnehmen, stellte Dominicus fest. Das führe allzu oft und schnell dazu, dass durch nationalistisch gefärbte oder egoistische Stimmen Ab- und Ausgrenzung geschehe.

Bischof Dominicus warb stattdessen für ein besseres gegenseitiges Zuhören und die Verkündigung der Botschaft Jesu. Mit Blick auf die Worte des Propheten Jesaja aus der alttestamentarischen Lesung hieße das in Bezug auf sein eigenes Bischofsamt, hellhörig zu sein, Aufmerksamkeit zu schenken und wertschätzend zu reden und zu handeln.



Orgelweihe in Voltlage

Am 8. August 2024 konnte nach einer langen Phase der Restaurierung die Barockorgel in Voltlage wieder in Dienst genommen werden. Die Firma Hillebrand aus Altwarmbüchen bei Hannover hatte die Orgel akribisch aufgenommen und restauriert.

Nachdem das Instrument sich bis 2017 in einem recht unbefriedigenden Zustand befunden hatte und man sich bewusst war, dass im Inneren historisches Pfeifenmaterial aus dem 17.-18. Jahrhundert schlummert, konnte erst durch Gelder einer Anzahl von Stiftungen eine durchgreifende Restaurierung angegangen werden. Das Konzept sah eine Aufarbeitung der wertvollen Pfeifen und des Gehäuses aus der Zeit um 1750 sowie einen Neubau der Trakturen, der Spielanlage und des Hintergehäuses vor.

Obwohl das Pfeifenwerk sich in drei Erbauungsstufen teilt (ein barockes Hauptwerk, eine Rekonstruktion des einstigen romantischen II. Manuals unter Verwendung eines Registers von Haupt und das Pedal mit Pfeifenmaterial der Firma Stockmann aus den 1960er Jahren), ist dank der Intonationskunst von OBM Bernhard Buschmeier ein rundes Ganzes mit einer faszinierenden Anzahl von Klangkombinationen entstanden.

Ein Blick in das Innere der Orgel beweist den hohen Standard der handwerklichen Kunst der Firma Hillebrand.

Bei der Weihe durch Pfarrer Hubert Bischof ließen die begleitenden Sachverständigen Jörg Christian Freese und Martin Tigges sowie der Voltlager Organist Carsten Ostermann das Instrument in seiner vollen Pracht, aber auch innigen Tiefe, hören. Den zahlreichen beteiligten Spenderinnen und Spendern, unter ihnen die Overberg-Stiftung, das Bistum Osnabrück, die VR-Stiftung, die Bingo-Umweltstiftung, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück, Mittel des Bundes und zahlreiche Privatleute, wurde für das Aufbringen der Summe von knapp 370.000€ gedankt.

Der Gemeinde ist viel Freude mit dem großartigen Instrument zu wünschen.

(jcf)



„Damit ein Funke überspringt“ – Fachtagung Kirchenmusikvermittlung in Hildesheim

Vom 11.06 bis 13.06.2024 fand anlässlich des 10. Geburtstags von Vision Kirchenmusik im Michaeliskloster in Hildesheim die Kirchenmusikvermittlungsfachtagung „Damit ein Funke überspringt“ statt. Vision Kirchenmusik, der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover zugehörig, ist bundesweit die einzige Institution für Kirchenmusikvermittlung. Als solche hat sie sich zum Ziel gesetzt, Konzepte zu entwickeln und zu begleiten, die möglichst vielen Menschen Zugang zu Kirchenmusik ermöglichen. Dabei soll u.a. kirchenmusikalischer Nachwuchs gewonnen, Stellen erhalten und Vielfalt gefördert werden. Der Erfolg der seit 10 Jahren unter der Geschäftsführung der Musikvermittler Ulf Pankoke und Silke Lindenschmidt arbeitenden Kirchenmusik-Vermittlungsinstitution spricht für

sich.

An der quasi Geburtstags-Tagung nahmen 45 Personen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz teil: zumeist evangelische Kirchenmusiker:innen, aber auch freiberufliche Musikvermittler*innen, einige katholische Kirchenmusiker:innen und Hochschullehrende. Aktueller konnte die Tagung nicht sein, denn von allen drei Haupt-Referent*innen erschien kürzlich eine relevante Publikation zum Thema: Prof. Irena Müller-Brozovic (Linz/Bern) mit „Resonanz im Konzert“, Prof. Johannes Voit (Bielefeld) als Herausgeber des „Handbuchs Musikvermittlung“ und Bernhard König, Autor von „Musik und Klima“.



Müller-Brozovic stellte ihre Theorien über Resonanz im Konzert und entsprechende Konsequenzen für die Musikvermittlung vor, diese wurden in Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Schwerpunkten vertieft. Voit beleuchtete u.a. das Spannungsfeld des Bereichs Musikvermittlung, welcher in den letzten 20 Jahren eine inhaltliche Ausdehnung und Weiterentwicklung erfahren hat. Auch dieses Thema wurde in Arbeitsgruppen weiter diskutiert. Spannend waren auch die Workshops von Bernhard König, Katharina von Radowitz (Netzwerk Junge Ohren), Lea Werner und Malin Kumkar, die jeweils einen anderen thematischen Schwerpunkt beleuchteten: Von „Mehr Gemeinde wagen“ über „Musik am Puls der Gesellschaft“, „Die Vielfalt unserer (möglichen) Zielgruppen“ bis hin zu „Musikvermittlung für Schulen“ lauteten die Titel der angebotenen Workshops.

Schließlich gab es auch an den Abenden interessante Angebote: Am ersten Abend durften die Tagungsteilnehmenden live eine Hörspielproduk

Songlight 2024 erschienen

Neue Ausgabe zeigt Bandbreite der Christlichen Populärmusik
Jedes Jahr treffen sich kreative Köpfe aus der Szene der Christlichen Populärmusik zur Fachtagung neues Geistliches Lied, tauschen sich dort aus, stellen ihre neuen Lieder vor und geben sich gegenseitig wertvolles Feedback. Und seit 2012 gibt es nach jeder Fachtagung das „Songlight“-



Chorheft mit einer sorgfältig kuratierten Auswahl der vorgestellten Lieder enthält. Vielfalt der Songs spiegelt die unterschiedlichen Stile und Einsatzmöglichkeiten der Christlichen Populärmusik wider.

Die aktuelle Ausgabe enthält sieben Lieder für vier bis vierstimmige gemischte Chöre mit Klaviersatz von renommierten Autoren wie Bruno Hamm, Stephanie Dormann, Kai Lünemann, Norbert M. Becker, Raymund Weber, Christoph W. Seeger, Thomas Laubach, Thomas Quast und Michael Lätsch.

Erstmals wurde Songlight vom Verband für Christliche Populärmusik in den Diözesen Deutschlands herausgegeben. Wir freuen uns, im Dehm-Verlag einen professionellen und etablierten Partner für

diese Publikation gefunden zu haben. Und noch eine Neuigkeit: Erstmals gibt es Songlight als App auch in digitaler Form – angepasst für Tablets und Smartphones.

Wir hoffen Ihnen und Euch mit dem neuen Chorheft Anregungen für die Repertoire-Erweiterung zu geben und wünschen viel Erfolg beim Einsatz. Das Heft kann ab sofort bestellt werden.

Jochen Wiedemann (Bundesvorsitzender VCPD)

Songlight 2024 – Neue Geistliche Lieder für Chöre, sieben Chor- und Klaviersätze. Notenheft: 40 Seiten DIN A4, Preis: 9,99 € Edition DV 121 (Mengenpreisstaffel ab 20 Expl. 8,99 €), ISBN 978-3-943302-94-3

Das vollständige Chorheft Songlight 2024 digital mit allen Liedern ist direkt nach der Bestellung im Shop des Dehm Verlags verfügbar, App kostenlos im Google Play store und Apple App store erhältlich. Songlight 2024 digital: 14,99 € (Edition DV 121/01)

Kirchenmusik Werkstatttage 2024

im LWH in Lingen vom 6. bis 11. Oktober

Die diesjährigen Werkstatttage im Ludwig-Windthorst-Haus (LWH) in Lingen waren ein voller Erfolg und boten eine inspirierende Plattform für Kirchenmusikerinnen und -musiker. Mit rund 25 Teilnehmern, darunter einige junge C- und D-Kurs-SchülerInnen, herrschte eine dynamische und lernfreudige Atmosphäre.

Tagesablauf und Werkstattchor:

Der Tagesablauf war geprägt von regelmäßigen Chorproben und Workshops. Jeden Morgen nach dem Frühstück und abends nach dem Abendessen kamen die Teilnehmer im Werkstattchor zusammen, um unter der Leitung eines erfahrenen Dozententeams neue Stücke auszuprobieren. Die musikalische Leitung übernahmen Martin Tigges, Maria Hartelt, Frauke Schwind, Jörg-Christian Freese, Kai Lünemann, Daniel Skibbe, Inga Schmitt, Axel Eichhorn, Ralf Stieve und Balthasar Baumgartner.

Vielfältige Workshops:

Zwischen den Chorproben wurden thematisch vielfältige Workshops angeboten, die den Teilnehmern die Möglichkeit boten, ihr Wissen und Können zu erweitern. Die Workshops deckten ein breites Spektrum ab, darunter Dirigieren, Liturgik, Liturgiegesang, Orgelunterricht, Stimmbildung, Kinderchorleitung, Orgelkunde sowie Gemeindebegleitung von neuem geistlichem Lied (NGL) an der Orgel und am Klavier.

Musikalische Höhepunkte:

Besondere Höhepunkte der Werkstatttage waren das Abend- und das Morgenlob, bei denen die neu einstudierten Stücke vorgetragen wurden. Diese musikalischen Andachten boten den Teilnehmern die Gelegenheit, das Geübte in einer feierlichen Atmosphäre zu präsentieren und gemeinsam zu erleben.

Geselligkeit und Gemeinschaft:

Neben dem musikalischen Programm kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Jeden Abend nach der letzten Chorprobe trafen sich alle zum gemütlichen Beisammensein im Heuerhaus, wo in lockerer Runde Gespräche geführt und Kontakte geknüpft wurden. Ein besonderes Highlight war der bunte Abend am vorletzten Tag, an dem die Teilnehmer mit vielfältigen Vorträgen und Beiträgen für ein abwechslungsreiches Programm sorgten.



Die Werkstatttage 2024 im LWH in Lingen waren somit nicht nur eine musikalische Fortbildung, sondern auch ein wertvolles Gemeinschaftserlebnis, das den Teilnehmern viele schöne Erinnerungen bescherte und zur Förderung der Kirchenmusik beitrug. (fr)



Hinweis:

Die Werkstatttage Kirchenmusik finden vom 12. bis 17. Oktober 2025 im Kloster Thuine statt.

Infos unter: www.kirchenmusik-im-bistum-osnabrueck.de

Eine gute Nachricht



Stimmengewaltige 150 Jahre

Der Johannis-Chor, an St. Johann, in Osnabrück unter der Leitung von KMD Christian Joppich beginnt dieses Jahr sein 150 jähriges Chorjubiläum.

Schon in der Zeit des Stiftes St. Johann gab es eine lange Chortradition, die von geistlichen Chorherren getragen wurde. Im Jahr 1875 wurde dann der erste Laienchor aus Männer- und Knabenstimmen von Rektor Grünhage gegründet, und er hat sich über all die Jahrzehnte bis heute zu einem gemischten Chor mit ca. 60 Sänger*innen von ca. 20 bis 70 Jahren etabliert hat. Wie viele Kirchenchöre bieten auch wir ein breites Spektrum mit Chorwerken aus allen Epochen und Komponisten.

Unser Chorleiter Christian Joppich bringt uns „den guten Ton“ mit seiner Fachkompetenz und Liebe zur Musik jeden Donnerstag von 20 – 22 Uhr nahe und vermittelt uns den Weg zu dieser Musik.

Doch nicht nur unsere Begeisterung für die geistliche und klassische Musik, den Rhythmus und das Interesse an abwechslungsreichen Stücken beschreiben unseren Chor. Neben der musikalischen Seite gibt es auch gern immer wieder Treffen in geselliger Runde. Ein Getränk nach der Probe ist in kleiner Runde meist schon „selbsterklärend“ und monatlich gibt es ein Treffen des gesamten Chores mit kleinen Leckereien und guten Gesprächen.

Zudem sei noch zu erwähnen, dass die Geselligkeit auch über die Kirchenmauern hinaus funktioniert und jährlich Grünkohl- / Spargelessen, Grillabend, kleine WE-Ausflüge und auch Treffen während der Ferienzeit auf dem Programm stehen.

Ansonsten natürlich für interessierte Zuhörer*innen auch gerne schon vorzumerken

Lisa Saurin, Planungsgruppe Chorjubiläum St. Johann

SAVE
the DATE

Den Auftakt bildet gemeinsames Adventskonzert mit dem Kammerchor St. Johann, der damit sein 20-jähriges Jubiläum beendet.

Am 16. Dezember um 16.00 Uhr – Adventskonzert

Am 26. Dezember um 18.15 Uhr – Festgottesdienst, mit der Nelson Messe von Joseph Haydn

Am 24. Mai 2025 Johannischer – Jubiläumskonzert

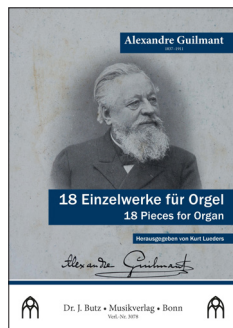
Raritäten für die Orgel

Eine ungemein interessante Veröffentlichung mit Orgelwerken von Alexandre Guilmant hat Kurt Lueders mit dem Band 18 Einzelwerke für Orgel vorlegt. Lueders ist Spezialist für die französische Orgelmusik des 19. Jahrhunderts und hat an der Pariser Sorbonne über A. Guilmant promoviert. Dieser war zu Lebzeiten einer der erfolgreichsten Musiker seiner Zeit.

Neben seiner Tätigkeit als Komponist hat sich Guilmant als Herausgeber um das Werk französischer Orgelkomponisten vorangegangener Epochen verdient gemacht. Der hier nun vorliegende Band beinhaltet bisher nicht veröffentlichte oder nicht mehr erhältliche Kompositionen Guilmants.

Von den 18 Stücken der Sammlung sind 11 in zwei Systemen gesetzt, wobei aus Gründen der besseren Spielbarkeit manualiter und pedalliter Passagen zum Teil abwechseln. Besonders erwähnenswert ist der Umstand, dass die Sammlung sowohl die beiden 1861 zuerst verlegten Kompositionen (Offertoire und Prélude, 1861) beinhaltet wie auch die drei letzten zu Lebzeiten Guilmants herausgegebenen Stücke (Trois Oraisons op. 94, 1910). Hierbei handelt es sich um ruhige, einfache Meditationen. Am Ende des Bandes finden sich einige Bearbeitungen zu gregorianischen Themen und liturgische Versetzen. Diese existierten bisher lediglich in Manuskriptform. Bemerkenswert sind eine aufgeschriebene Improvisation, die zuerst auf einem „Tonographen“ aufgezeichnet wurde, sowie die Fughetta de Concert op. 29bis in a-Moll, ein ungemein spielfreudiges Stück! Der Schwierigkeitsgrad der Sammlung ist mittelschwer. Klare Empfehlung für spielfreudige Organist*innen! (mt)

Alexandre Guilmant. 18 Einzelwerke für Orgel - Hrsg. von Kurt Lueders. Dr. J. Butz Musikverlag, BU 3078, 78 Seiten, 22,00 €.

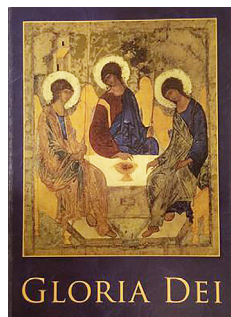


Gloria Dei – Eine Liedersammlung zum „einfach lossingen“

Schnelles Zurechtfinden: Die Liedersammlung „Gloria Dei“ des Herausgebers Bernhard Kuhn ist bewusst und gekonnt auf den praktischen Gebrauch ausgelegt. Dabei spielt es keine Rolle, ob musizierfreudige Laien damit arbeiten möchten, oder ausgebildete Musiker. Diese Zugänglichkeit beginnt bereits bei der breit angelegten Liedauswahl. Hauptsächlich neues Liedgut hat hier Einzug gehalten, es finden sich jedoch genauso Klassiker wie „Großer Gott wir loben dich“. Die meisten Lieder sind der singenden Gemeinde geläufig, es sind also keine Proben für das Erarbeiten von neuen Melodien nötig. Wer allerdings nach Neuentdeckungen sucht, wird genauso fündig. Mit insgesamt 894 Liedern bietet „Gloria Dei“ eine riesige Auswahl, bei der sicher jeder auf seine Kosten kommt. Trotz dieser Vielzahl bleibt das Buch ausgesprochen übersichtlich. Zwölf Themengruppen gliedern die Liedauswahl. Innerhalb dieser sind die Titel nicht nur alphabetisch geordnet, diese Ordnung wird am jeweiligen Kapitelanfang auch aufgelistet und erlaubt schnelles Zurechtfinden. Ganz zu Anfang des Buches gibt es natürlich auch eine alphabetische Auflistung aller Titel. Zur Übersichtlichkeit trägt außerdem bei, dass Text und Noten ungewöhnlich groß gedruckt sind. So bleiben die Drucke im A5-Format gut lesbar.

Zum Singen und Musizieren: Viele der Lieder sind vierstimmig ausgesetzt. Die einfachen Stimmführungen, fast ausschließlich Note gegen Note, bieten sich für das schnelle Zusammensingen ohne viel Vorarbeit an. Dabei sind alle Melodien in eine angenehme Mittellage transponiert. Dass der Band nicht nur für Sänger, sondern auch für das Zusammenspiel gedacht ist, zeigen über den Notenzeilen gedruckte Harmonien und Gitarrengriffe. Für beginnende Gitarrenspieler*Innen gibt es zum Ende des Buches sogar eine Griffabelle.

Für den Kirchengebrauch: Im Vorwort wird „Gloria Dei“ ausdrücklich dem kirchlichen Gebrauch zugeordnet. Zwischen die Liedtitel sind Bibeltexte und katechetische Texte abgedruckt und auf den letzten Seiten findet sich der Ablauf einer Eucharistiefeier. Die betreffenden Formulierungen werden dabei jeweils auf Deutsch und auf Lateinisch gegenübergestellt. Beim ersten Durchblättern und auch im Praxistest erweist sich „Gloria



Dei" als absolut standfest, Musiker*Innen auf jedem Level können ohne großes Vorbereiten zusammen musizieren. Als einziges Manko stellen sich die sehr dünnen Seiten dar, die beim Blättern etwas umständlich werden können. (jh)

Der Band muss beim Herausgeber bestellt werden und ist sowohl als A5 Größe für 24.80 €, als auch im größeren A4-Format mit Spiralbindung für 64.80 € erhältlich.

Musica Femina – Orgelwerke von Komponistinnen des 19. und 20. Jahrhunderts

Frauen waren zu jeder Zeit musikalisch aktiv, sowohl musizierend als auch komponierend, doch wurde es lange von Vätern, Ehemännern und Verlegern verhindert, dies in aller Öffentlichkeit zu tun. Durch die Frauenbewegung im 19. und 20. Jahrhundert konnten nun auch Musikerinnen in den Vordergrund treten.

Diese Entwicklung geht Peter Wagner mit und veröffentlicht in den vorliegenden Buch 50 Orgelwerke von 25 Komponistinnen aus 10 Nationen. Neben bekannten Namen wie Clara Schumann und Fanny Mendelssohn, die zu Lebzeiten ihre musikalische Leidenschaft nie so umsetzen durften wie die Männer ihrer Generation, finden sich Namen wie Elfrida Andrée (1841-1929, Schweden), von der u.a. ein wunderschön lyrisches Stück mit dem Titel „Melodi i c-moll“ veröffentlicht ist. Auch von Margaretha Christina de Jong (geb. 1961, Schülerin von Guy Bovet und Jean Langlais) sind einige Stücke enthalten, u.a. die beschwingte Toccatina im 8/8-Takt (3+3+2!). Die Orgelwerke haben einen höchstens mittelschweren Schwierigkeitsgrad sowie eine maximale Spieldauer von 5 Minuten – sie sind also relativ leicht einzustudieren und finden in jedem Gottesdienst ihren Platz; auch für ein Konzert kann die Zusammenstellung einiger Werke sehr reizvoll sein.

Wer also auf der Suche ist nach neuen, unbekanntenen, aber hörenswerten Orgelwerken, wird in dieser Sammlung sicher fündig! (mh)

Herausgeber: Peter Wagner,

Verlag: Strube Edition 3650, 2023, Preis: 28 €



Besondere Ehrung

Im Rahmen des Kirchenmusikerfrühstückes ins Sögel konnte in diesem Jahr eine besondere Ehrung vorgenommen werden. Hermann Nintemann, Organist in St. Vitus Dörpen, wurde für seine 70jährige Organistentätigkeit mit der goldenen Ehrennadel des Allgemeinen Cäcilien-Verbands ausgezeichnet. Regionalkantor Jörg Christian Freese überreichte dem überraschten Jubilar die Ehrung, auf die langanhaltender Applaus folgte. Wir wünschen weiterhin Gesundheit, Gottes Segen und viel Freude am Dienst im Sinne der musica sacra! (jcf)



Chorleitung für Dalum gesucht

Der Chor Akzente aus Dalum (Geeste) sucht eine neue Chorleitung. Interessierte Musiker*innen können sich wenden an Hans Hanenkamp (Festnetz: 05937 8265, mobil: 0151 23382673). (mt)



Emsländischer Kirchenmusiktag 2025

Am Samstag, 18. Januar 2025, findet in der Zeit von 09:30 – 18:00 Uhr in Meppen der nächste Emsländische Kirchenmusiktag statt. Alle Aktiven im Bereich der Kirchenmusik in den Regionen Emsland, Grafschaft Bentheim und Ostfriesland – aber auch darüber hinaus – sind eingeladen, in unterschiedlichen Workshops neue und hilfreiche Impulse für die eigene kirchenmusikalische Praxis zu erhalten. Das Angebot richtet sich sowohl an die Leiter*innen von Chören und Scholen, an Organist*innen und Instrumentalist*innen wie auch an die Sänger*innen der verschiedenen Gruppen.

Im Rahmen des Tages findet auch der 2. Ausbildungstag für die Teilnehmer*innen des neuen C- und D-Kurses statt. Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus der Propsteigemeinde St. Vitus, Domhof 18, 49716 Meppen. Ein Team von Referent*innen aus dem gesamten Bistumsgebiet gestaltet den Tag gemeinsam mit allen Teilnehmenden. Eine Anmeldung ist möglich ab dem 24. November 2024 unter:



<https://form.jotform.com/243192367400351>

Der Kostenbeitrag für die Teilnahme beträgt für Vollzahler 25,00 € und für Schüler*innen bzw. Student*innen 20,00 €. Er beinhaltet auch einen Mittagsimbiss sowie Kaffee, Gebäck und weitere Getränke. Herzliche Einladung! (mt)

Dominik Giesen wechselt als Chordirektor nach Kevelaer

Nach gut drei Jahren Tätigkeit als Regionalkirchenmusiker für das Dekanat Emsland-Süd mit Dienstsitz in St. Bonifatius Lingen hat Dominik Giesen zum 15. Mai 2024 seine kirchenmusikalische im Bistum Osnabrück beendet. Giesen, der 1994 in Wesel am Niederrhein geboren worden ist, hat zum o. g. Zeitpunkt seine neue Tätigkeit als Chordirektor in der Kevelaerer Pfarr- und Wallfahrtsgemeinde St. Marien aufgenommen. Zu den Aufgaben in der niederrheinischen Basilikamusik zählen die Leitung des Mädchenchores, der Choralschola, des Basilika-, Kammer- und Familienchores sowie des Orchesters.

Die Lingener Kirchengemeinde und das Bistum Osnabrück verlieren mit D. Giesen einen jungen, überaus qualifizierten und engagierten Mitarbeiter und Kollegen. Besonders für den vorletzten C-Kurs ist seine Mitwirkung maßgeblich gewesen. Die Verantwortlichen in Kirchengemeinde, Dekanat und Bistum danken Dominik Giesen für seinen Einsatz in der Musica Sacra und wünschen ihm für seine neue Tätigkeit am heimischen Niederrhein alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen! Zudem hoffen die Verantwortlichen, in Kürze die Nachfolge in Lingen geklärt zu haben. (mt)

Julia Haak tritt die Nachfolge in Twistring an

Am 1. August 2024 hat Julia Haak (Hamburg) in der Nachfolge von Regina Neumüller ihre Tätigkeit als Kirchenmusikerin in St. Anna Twistring an aufgenommen. Nach erfolgreicher Orgelprüfung ist Frau seit dem 15. Oktober als Regionalkirchenmusikerin im Bistum Osnabrück mit Dienstsitz in St. Anna Twistring tätig. Frau Haak hat ihre ersten kirchenmusikalischen Erfahrungen im Bistum Aachen erworben und anschließend in Stuttgart (Bachelor Kath. Kirchenmusik) und Hamburg (Master Kirchenmusik) studiert. Wir freuen uns über eine neue, junge und qualifizierte Kollegin im Dekanat Twistring an und heißen Julia Haak herzlich im Bistum Osnabrück willkommen!

Im Rahmen einer Besprechung berichtete Julia Haak von früheren Überlegungen, ggf. Journalistik zu studieren. Wenn liegt dann näher, als die neue Regionalkantorin direkt in das Redaktionsteam der Kirchenmusikalischen Informationen aufzunehmen – ergo auch hierfür ein Willkommensgruß!

(mt)

Julia Haak stellt sich vor

Nach langem Studium freue ich mich sehr, als neue Regionalkantorin der Gemeinde Twistringen in meiner ersten Vollzeitstelle arbeiten zu dürfen.

Während Musik schon immer meine Vorliebe war, wurde ich auf das Instrument Orgel erst mit 16 durch ein Stipendium der Musikschule Mönchengladbach aufmerksam. Gemeinsam mit vielfältigen inspirierenden Chorerlebnissen, unter anderem bei einem Auslandsjahr in Schottland, setzte sich daraus das Bild des Kirchenmusikberufs zusammen.

Im Bachelorstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart von 2017 bis 2022 erhielt ich chorleiterische Einflüsse von Prof. Christian Schmid, Prof. Denis Rouger und Salome Tendies und wurde im Orgelspiel geprägt durch meine Lehrer Prof. Helmut Deutsch und Tobias Horn. Mein anschließendes Masterstudium von 2022 bis 2024 führte mich nach Hamburg. An der Hochschule für Musik und Theater durfte ich mich musikalisch weiterentwickeln bei Prof. Jan Ernst (Orgel) und Stephan Lutermann (Chorleitung).

Neben dem Studium sammelte ich berufliche Erfahrungen u.a. durch die Leitung des Paul-Gerhard Chors Böblingen, des Oratorienchors Alsterbund, sowie der Kinder- und Jugendkantorei Alsterbund und als Organistin am Diakonieklinikum Stuttgart und der kath. Kirchengemeinde Iffezheim-Ried. Orgelkonzerte, Orgelunterricht, sowie Exkursionen nach Spanien, Frankreich und Ostfriesland ergänzen meine musikalischen Kenntnisse.

(jh)



Vier Fragen an Julia Haak

Bist du gut angekommen in deiner neuen Stelle?

In den drei Wochen, in denen ich in der Pfarrei St. Anna arbeite, durfte ich unglaubliche Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Menschen hier erfahren. Ich bin sehr froh darüber, wie offen ich in die Mitarbeiterschaft und Gemeinde integriert wurde.

Gab es Überraschungen?

Ehrlich gesagt bin ich überrascht zu erleben, wieviel Gespür und Verständnis der Musik von Nicht-Musikern entgegengebracht wird. Fast alle meiner Kollegen spielen ein Instrument und ich freue mich immer wieder zu sehen, wie einige Gemeindemitglieder während des Orgelspiels zum Auszug in den Bänken bleiben, um zuzuhören.

Was sind deine Herzensprojekte?

Im Laufe meines Studiums haben sich in meinem Kopf viele Ideen angesammelt und ich freue mich sehr darauf, meine Pläne Stück für Stück Realität werden zu lassen! Am meisten freue ich mich dabei auf die Arbeit mit meinen Chören, uns neues Repertoire zu erschließen und an einem nuancierten Gesamtklang zu arbeiten. In nächstmöglicher Zukunft möchte ich außerdem musikalische Formate für Kinder zur Orgel anbieten um mein Lieblingsinstrument für junge Menschen sichtbar zu machen.

Was zeichnet das Bistum Osnabrück deiner Meinung nach aus?

Ich hatte bis jetzt von allen Kollegen, in der Pfarrei sowohl als auch im Bistum, den Eindruck, dass hier Menschen arbeiten, die ihre Arbeit mit Liebe und höchstem Anspruch tun. Die aktive Kreativität und Tatkraft beeindrucken und inspirieren mich sehr.

Abschluss des C-Kurs-Jahrgangs 2022-2024 und neuer C- bzw. D-Kurs

Am Sonntag, 20. Oktober 2024, erhielten 11 von 12 Absolvent*innen der neustrukturierten diözesanen C-Ausbildung ihr Abschlusszertifikat aus den Händen von Dechant Dr. Martin Schomaker, Bischofsvikar für Liturgie und Vorsitzender der Kirchenmusikkommission im Bistum Osnabrück. Die Verleihung fand statt im Rahmen einer kirchenmusikalischen Feierstunde in der Gertrudenkirche Osnabrück, wobei der Begriff Feierstunde angesichts einer Länge von über 2,5 Stunden schon deutlich untertrieben ist. Im Jahr 2022 machten sich 18 Jugendliche, Frauen und Männer auf den Weg in eine komplett strukturierte Ausbildung mit dem Ziel, eine C-Prüfung in den Fachrichtungen C-Prüfung kombiniert, Orgelspiel, Chor-



leitung, Kinderchorleitung und Populärmusik abzulegen. Startpunkt waren die Werkstatttage Kirchenmusik vom 30.09.–03.10.2022 im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen. Neben den 12 Absolvent*innen durchliefen fünf weitere Teilnehmer*innen die verschiedenen Ausbildungsmodulare über den Zeitraum von 2 Jahren. Allerdings trugen unterschiedliche Umstände dazu bei, dass sie bis Mitte Oktober 2024 noch nicht in allen Fächern ihre Abschlussprüfungen ablegen konnten. Aber: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – die erfolgreichen Absolvent*innen drücken weiter die Daumen!

Die Feierstunde am 20. Oktober war geprägt von ganz unterschiedlichen Beiträgen, nach einem einleitenden Orgelspiel erklangen Stücke verschiedener instrumentaler bzw. vokaler Besetzungen und auch die versammelte Zuhörerschaft durfte an mehreren Stellen einstimmen. Zudem sorgte ein liebevolles Catering, zusammengestellt durch das Team von „Trude lädt ein“ um Anja Breer sowie die Absolvent*innen des C-Kurses, für eine angenehme Atmosphäre zum Zuhören und gemeinsamem Austausch. Fazit: Eine ungemein beseelte Veranstaltung (Planung: Anja Breer und Sabine Blom), die auch die anwesenden Dozent*innen belohnt nach Hause entließ!

Im Rahmen von Aufnahmeprüfungen in Lingen und Osnabrück konnten insgesamt 15 Personen neu in die C- bzw. D-Ausbildung des Bistums aufgenommen werden. Besonders erfreulich hierbei ist die Tatsache, dass erstmalig auch die Fachrichtung Liturgisches Singen (C-Examen) einbezogen werden kann. Dies betrifft nicht den Unterricht im Fach Liturgiegesang für alle Teilnehmenden, sondern stellt eine eigenständige Spezialisierung im Rahmen der neuen C-Ausbildung des Bistums Osnabrück dar.

(mt)



Lichtzeichen – 13. NGL-Workshop am 25.01.2025

Am 25.01.2025 findet in bewährter und beliebter Tradition der 13. NGL-Workshop im Bistum Osnabrück statt. Diesmal werden wir in St. Martinus in Hagen a.T.W. zu Gast sein. Dort wird wieder Platz für ca. 150 Teilnehmende sein.

„NGL“, das sind „Neue Geistliche Lieder“, moderne Kirchenmusik mit Einflüssen aus Pop und Rock, Gospel und Soul, aber auch inspiriert durch die traditionellen Kirchengesänge.

Es ist ein Musikstil, der es sich bereits seit über 80 Jahren immer wieder neu zur Aufgabe macht, liturgische Elemente und christliche Inhalte mit aktuellen Hörgewohnheiten und einer zeitgemäß klingenden Musik voller Glaube und Begeisterung zu vertonen. Am Workshoptag werden wieder viele neue Lieder von mehreren namhaften Dozenten einstudiert. In diesem Jahr wird Michael Schmoll zu Gast sein. Teilnehmen kann jeder, der Lust am Singen hat. Chorerfahrung und Notenkenntnisse sind hilfreich, aber nicht zwingend Voraussetzung.

Parallel zur Erarbeitung der Stücke wird am Vormittag wieder professionelle Stimmbildung von Inez Wichmann angeboten.

Auch im Jahr 2025 wird es zum Abschluss wieder ein gemeinsames Sing- und Abendgebet-Event mit den Workshopliedern und Band-Begleitung in der Kirche geben.

Hast Du noch Fragen? Dann schreib uns einfach eine Mail an mail@ngl-workshop.de.

Die Anmelde-Phase wird am 24.11.2024 ab 13:00 Uhr online unter www.ngl-workshop.de eröffnet.

(kl)

Änderung bei Veranstaltungshinweisen

Seit der ersten Ausgabe der Kirchenmusikalischen Informationen haben Veranstaltungshinweise einen wichtigen Platz im Heft gehabt. In den letzten Jahren hat sich die Bewerbung von Veranstaltungen zunehmend in den digitalen Raum verlagert. Viele Veranstalter nutzen hierzu eigene Kanäle und oft mussten wir feststellen, dass nicht alle Termine auf unserer Website www.kirchenmusik-im-bistum-osnabrueck.de aufgeführt waren. Zukünftig werden wir an dieser Stelle nur noch Links zu Veranstalterseiten auflisten. Selbstverständlich können Sie weiterhin Termine zur Veröffentlichung auf der Website über kirchenmusik@bistum-os.de einreichen.



Bistum Osnabrück
Veranstaltungen - Kirchenmusik im Bistum Osnabrück
kirchenmusik-im-bistum-osnabrueck.de/veranstaltungen/



St. Johann Osnabrück
www.st-johann-os.de



St. Matthäus Melle
Musik – St. Matthäus Melle
www.st-matthaeus-melle.de/musik/



Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst
www.pg-wallenhorst.de

Ansprechpersonen in Sachen Kirchenmusik

**Diözesankirchenmusikdirektor /
Kirchenmusikseminar /
Orgelsachverständiger**

Martin Tigges
Domhof 12, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-211
Mobil: 0151 54412656
m.tigges@bistum-os.de

**Diözesankinderchorbeauftragte /
Dekanat Osnabrück-Nord**

Maria Hartelt, KMD
Hollager Str. 120, 49134 Wallenhorst
Telefon: 05407 816447 d
maria.hartelt@bistum-osnabrueck.de

**Kirchenmusikseminar –
Fachrichtung Kinderchorleitung**

Frauke Schwind
Telefon: 0179 9099147
f.schwind@bistum-os.de

Beauftragter für Popularkirchenmusik

Kai Lünemann
Mozartstraße 10, 49504 Lotte
Telefon: 05404 956651
kai.luennemann
@bistum-osnabrueck.de

Domchordirektor

Clemens Breitschaft
p.A. Marcel-Callo-Haus
Kleine Domsfreiheit 23,
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-492 d
c.breitschaft@bistum-os.de

Domorganist

Balthasar Baumgartner
p.A. Marcel-Callo-Haus
Kleine Domsfreiheit 23,
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-449 d
b.baumgartner@bistum-os.de

Domkantor*in

Julia Arling
p.A. Marcel-Callo-Haus
Kleine Domsfreiheit 23,
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-499 d
j.arling@bistum-os.de

**Dekanat Bentheim /
Orgelsachverständiger i.A.**

Stephan Braun
Im Wiesengrund 4, 48531 Nordhorn
Telefon: 05921 7122466 d
stephan.braun
@bistum-osnabrueck.de

Dekanat Bremen

Felix Mende
Hohe Straße 2, 28195 Bremen
Telefon: 0421 3694-115
f.mende@bistum-os.de

**Dekanat Emsland-Nord /
Orgelsachverständiger**

Jörg Christian Freese
Jakobus-Platz 1, 49751 Sögel
Telefon: 05952 9909 185 d
Telefon: 0173 4312606 p
Joerg.freese@bistum-osnabrueck.de

Dekanat Emsland-Mitte

NN; Kontakt zunächst über BGV OS
Domhof 12; 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-221 d
kirchenmusik@bistum-os.de

Dekanat Emsland-Süd

NN; Kontakt zunächst über BGV OS
Domhof 12; 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-221 d
kirchenmusik@bistum-os.de

Dekanat Osnabrück

Godehard Nadler
Wihostraße 2, 49082 Osnabrück
Telefon: 0541 54751 p
g.nadler@bistum-os.de

Dekanat Osnabrück-Nord

Axel Eichhorn
Espenweg 30, 49593 Bersenbrück
Telefon: 05439 3341 p
axel.eichhorn@bistum-osnabrueck.de

Dekanat Osnabrück-Süd

Daniel Skibbe
Kirchstraße 4, 49324 Melle
Telefon: 05422 704 9885
d.skibbe@bistum-os.de

Dekanat Ostfriesland /**Orgelsachverständiger**

Ralf Stiewe
Kirchstraße 14, 26871 Papenburg
Telefon: 0151 5520 3993 d
ralf.stiewe@bistum-osnabrueck.de

Dekanat Twistringen

Julia Haak
Am Kirchhof 4, 27239 Twistringen
Telefon: 016094463797
j.haak@bistum-os.de

Orgelsachverständiger

Christian Joppich, KMD
Johannistfreiheit 12, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 35063-18 d
c.joppich@bistum-os.de

Die letzte Seite

Haben Sie sich auch schon einmal in einem wichtigen Moment verspielt, einen offensichtlichen Fehler gemacht, der nicht zu überhören war? Mir passiert es immer mal wieder und vermutlich gibt es niemanden, der von sich sagen kann, dass er noch nie – sei es beim Vorspielen oder im Gottesdienst bzw. Konzert Fehler gemacht hätte.

Wir Organisten haben es da manchmal etwas leichter, wenn der Fehler nicht bei einem bekannten Orgelstück, sondern z. B. in einer Improvisation passiert: Im Nachhinein spielt man die missglückte Wendung noch mehrmals genauso – möglichst noch in verschiedenen Tonarten – und die Zuhörenden denken sich „Das muss so!“

Nun hat das „Musikland Niedersachsen“ seine diesjährige Jahreskonferenz in Wolfenbüttel komplett unter das Thema „Fehler“ gestellt und als Auftakt der Veranstaltung wurde von der vielseitig begabten Kontrabassistin und Moderatorin Juliane Brunckhorst das Stück „Failing“ von Tom Johnson gespielt, welches in seinem tiefsinnigen Text die „Philosophie des Scheiterns“ in der Musik behandelt.

Leider gibt es von der Veranstaltung keinen Mitschnitt, wer sich aber dennoch mit diesem Thema näher auseinandersetzen möchte, dem sei das im folgenden QR-Code verlinkte Video ans Herz gelegt, welches den Notentext und den gesprochenen Text des Originalwerkes (auf Englisch) enthält. Viel Spaß beim Scheitern wünscht

Axel Eichhorn



KIRCHENMUSIK
IM BISTUM OSNABRÜCK